

DER BÜRGERMEISTER

**SCHÖNEICHE**
BEI BERLIN

Gemeinde Schöneiche bei Berlin | Dorfau 1 | 15566 Schöneiche bei Berlin

Fluglärmkommission für den Verkehrsflughafen Berlin
Brandenburg (BER)**Bürgermeister**
Herr SteinbrückAnsprechpartnerin:
Frau BallesTelefon: 030/ 64 33 04 - 104
Telefax: 030/ 64 33 04 - 111E-Mail: buergermeister@
schoeneiche.de

Schöneiche bei Berlin, 19.04.2023

Antrag an die Fluglärmkommission zur Beratung in der nächsten erreichbaren Sitzung:**Verteilung der An- und Abflüge auf die Pisten nach ihren An- bzw. Abflugrichtungen**

Beschlussantrag:

Die Fluglärmkommission fordert die Flughafengesellschaft auf, schnellstmöglich den Flugbetrieb am BER auf das ursprünglich beabsichtigte Betriebskonzept umzustellen, wonach die Verteilung der An- und Abflüge auf die beiden Pisten nach ihrer An- bzw. Abflugrichtung vorgenommen wird.

Die DFS, das BAF und das MIL werden gebeten, daran mitzuwirken.

Begründung:

Laut dem von der DFS vorgelegten Evaluierungsbericht „Validierung der An- und Abflugverfahren am Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg“ führt das derzeitige Verfahren, wonach die Verteilung der An- und Abflüge auf die Pisten nach ihrer Parkposition vorgenommen wird, zu einer erhöhten Komplexität bei der Abwicklung des Flugverkehrs in der Luft durch die Lotsen. Es kommt zu zusätzlichen, vermeidbaren Kreuzungen von Routen in der Luft.

Aus dem Evaluierungsbericht der DFS geht weiterhin hervor, dass in erheblichem Umfang Flüge mit Destinationen im Süden über die Nordbahn und Flüge mit Destinationen im Norden über die Südbahn abgewickelt wurden/werden (knapp die Hälfte aller Flüge). Dies führt zu längeren Flugstrecken und damit zu mehr Fluglärm sowie zu mehr Kerosinverbrauch, also Umweltbelastung.

Im ursprünglichen Betriebskonzept des BER war vorgesehen, dass die Pisten entsprechend den Destinationen der Luftfahrzeuge genutzt werden. Erst 2017 wurde aufgrund der erwarteten hohen Passagierzahlen am BER abweichend von den ursprünglichen Planungen das sog. Double-Roof-Konzept (Nutzung des Terminals Schönefeld Alt als T5 zusätzlich zum neuen Terminal T1/T2) vorgestellt. In der Konsequenz mussten, um die Nordbahn querende Luftfahrzeuge mit südlichen

- **Gemeinde Schöneiche bei Berlin**
Dorfau 1 | 15566 Schöneiche bei Berlin
Telefonzentrale: 030/643 304-0
www.schoeneiche.de
- **Bürgerbüro | Meldestelle**
Montag 9-12 Uhr
Dienstag 9-12 Uhr und 13-18.30 Uhr
Donnerstag 7.30-12 Uhr und 13-16.30 Uhr
- **Information**
zusätzlich Mittwoch + Freitag 9-12 Uhr
- **Fachämter**
Dienstag 9-12 Uhr und 13-18 Uhr
Donnerstag 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

■ **Bankverbindungen**HypoVereinsbank Berlin
IBAN: DE09 1002 0890 5470 1285 60
BIC: HYVEDEMM488Sparkasse Oder-Spree
IBAN: DE68 1705 5050 2108 2651 66
BIC: WELADED1LOSGläubiger ID: DE98 ZZZO 0000 0117 85
Leitweg-ID zur Übermittlung von
E-Rechnungen: 12-12992262163159-69

Elektronische Signatur: Ausschluss der Bereitschaft zum Empfang elektronisch signierter Dokumente



Destinationen zu vermeiden, beide Pisten für Flüge zu nördlichen und südlichen Destinationen genutzt werden.

Praktisch wurde dies durch sog. virtuelle Höfe bzw. eine virtuelle Barriere auf dem Vorfeld umgesetzt. Südlich der virtuellen Barriere am Terminal abgefertigte Luftfahrzeuge nutzen die Südbahn, nördlich abgefertigte Luftfahrzeuge die Nordbahn – jeweils ohne Rücksicht auf das Flugziel.

Infolge des Rückgangs der Fluggastzahlen hat die FBB zwischenzeitlich entschieden, dass das Terminal T5 (Schönefeld Alt) nicht mehr für die Passagierabfertigung genutzt werden wird. Damit entfällt auch der Grund für die 2017 vorgenommene Umstellung der Pistennutzung und damit auch das Double-Roof-Konzept.

Die von der FBB vorgetragene Argumentation, dass die Sortierung der Luftfahrzeuge auf dem Boden nicht möglich, nicht wirtschaftlich oder konflikträchtig sei, überzeugt nicht. Schließlich war dieses Verfahren bis 2017 für den BER – bei höheren erwarteten Passagierzahlen – vorgesehen. Allein, dass es für die FBB, den BER und die Fluggesellschaften in der jetzigen Weise möglicherweise bequemer oder billiger ist, darf nicht den Ausschlag geben.

Die Fluglärmkommission fordert die FBB auf, ihre Probleme am Boden zu lösen und nicht in der Luft zu lasten der Bewohner der Region sowie der DFS.



Ralf Steinbrück
Bürgermeister